

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer		
Informationsvorlage				
Abfallwirtschaft, Straßen- reinigung und Abfallbera- tung	öffentlich	☒	144/2015	
Orts, Wolfgang	nicht öffentlich	☐		
Gremium:	TOP-NR:	Datum:		
Ausschuss für Bauen und wirtschaftliche Betrie- be	10	29.04.2015		
Abfallbilanz				
Finanzielle Auswirkungen Keine unmittelbaren				
Kosten				
Produkt	11.11.01 – Abfallentsorgung und Abfallberatung -			
Haushaltsjahr	2014			
Folgekosten				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☐	ja	☐	nein
Deckungsvorschlag				
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:				
☒ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima		
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen		

Verwaltungserläuterung:

Der als Anlage beigefügten Abfallbilanz 2014 ist die Mengenentwicklung der Abfälle zur Beseitigung (Restmüll und Sperrmüll) sowie der wichtigsten Abfälle zur Verwertung (Bio- und Grünabfälle, Altpapier, Altglas und Leichtstoffe) für den Zeitraum 2005 bis 2014 zu entnehmen. Darüber hinaus sind in der Abfallbilanz das Gesamt-Abfallaufkommen und das Wertstoffaufkommen je Einwohner jeweils in 2014 sowie das Verhältnis der Abfälle zur Beseitigung zu den Abfällen zur Verwertung dargestellt. Die Abfallbilanz wird in dieser Form seit dem Jahr 1992 fortgeschrieben.

1. Abfälle zur Beseitigung

Die Gesamtmenge der Abfälle zur Beseitigung bewegt sich seit 3 Jahren nahezu konstant um 7.950 t und beträgt 7.955 t im Jahr 2014 gegenüber 7.927 t im Vorjahr bzw. 7.963 t in 2012. Das entspricht einem Aufkommen von 206 kg pro Einwohner (2013: 204 kg; 2012: 203 kg).

Die Restmüllmenge liegt mit 6.620 t in 2014 geringfügig über dem Wert im vergangenen Jahr (6.538 t). Im Jahr 2014 sind rund 171 kg Restmüll je Einwohner angefallen (2013: 169 kg).

Das Aufkommen des Sperrmülls zur Beseitigung ist dagegen um mehr als 3 Prozent geringer als im Vorjahr und beträgt 1.335 t (2013: 1.384 t). Im Rahmen der Sperrmüllabfuhr wurden rund 468 t Altholz eingesammelt (2013: 500 t). In der Sperrmüllmenge zur Beseitigung sind auch die nicht verwertbaren Sperrmüllgegenstände enthalten, die im Bringsystem auf dem Recyclinghof und im Rahmen des Sperrmüll-Schnellservice („Sperrmüll-Blitz“) jeweils kostenpflichtig erfasst werden. Auf dem Recyclinghof werden mittlerweile mehr als 10 Prozent des gesamten Sperrmüllaufkommens von den Mettmanner Bürgerinnen und Bürgern gegen Zahlung einer Sondergebühr entsorgt. Das Sperrmüllaufkommen je Einwohner beträgt 35 kg im Jahr 2014 (2013: 36 kg).

2. Abfälle zur Verwertung

Die Gesamtmenge aller Abfälle zur Verwertung (Bioabfälle, Grünabfälle, Altpapier, Altglas, Leichtstoffe, Altholz, Alttextilien, Metall-Schrott und E-Schrott) hat in 2014 gegenüber dem Vorjahr um fast 9 Prozent zugelegt und beträgt 12.434 t (2013: 11.448 t).

Die deutliche Mengenzunahme der Abfälle zur Verwertung resultiert insbesondere aus der im Vergleich zu den Vorjahren erheblich gestiegenen Grünabfallmenge. In 2014 wurden

2.468 t Grünabfall an den städtischen Sammelstellen erfasst (2013: 1.628 t). Die Grünabfallmengen in den Jahren 2012 und 2013 lagen jedoch auch deutlich unter dem langjährigen Mittel. Das enorme Grünabfallaufkommen im vergangenen Jahr liegt überwiegend in den durch den Sturm Ela verursachten Schäden begründet.

Auch die Bioabfallmenge ist deutlich gestiegen und beträgt 2.945 t im Jahr 2014 (2013: 2.720 t). Das Altpapieraufkommen ist mit 3.292 t gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (2013: 3.325 t). Dagegen ist die Altglasmenge um mehr als 3 Prozent gesunken (2014: 912 t gegenüber 944 t im Vorjahr), während das LVP-Aufkommen (Gelbe Säcke) im gleichen Zeitraum um rund 4 Prozent zunahm.

Nahezu unverändert ist das Altholzaufkommen mit 988 t in 2014 (2013: 1.005 t). Rund 25 Prozent der im Rahmen der Sperrmüllabfuhr angemeldeten Möbel, Einrichtungsgegenstände und des sperrigen Hausrats werden getrennt als Altholz erfasst und der Wiederverwertung zugeführt (2014: 468 t gegenüber 500 t im Vorjahr). Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr 520 t Altholz auf dem Recyclinghof angenommen (2013: 505 t).

Die erfasste Gesamtmenge der Abfälle zur Verwertung in 2014 entspricht einem Wertstoffaufkommen von rund 322 kg (296 kg) pro Einwohner (in Klammern die Werte für 2013):

- 85 kg Altpapier (87 kg)
- 24 kg Altglas (24 kg)
- 33 kg Leichtstoffe (32 kg)
- 64 kg Grünabfälle (42 kg)
- 76 kg Bioabfall (70 kg)
- 26 kg Altholz (26 kg)
- 2,8 kg Metall-Schrott (3,6 kg)
- 7,6 kg E-Schrott (8,0 kg)
- 3,7 kg Alttextilien (3,7 kg)

3. Verhältnis Abfälle zur Beseitigung/Abfälle zur Verwertung

Das Gesamt-Abfallaufkommen ist aufgrund der deutlich gestiegenen Grünabfall- und Bioabfallmengen auf 20.389 t in 2014 angewachsen (2013: 19.370 t). Darin enthalten sind 7.955 t Abfälle zur Beseitigung (2013: 7.922 t) und 12.434 t Abfälle zur Verwertung (2013: 11.448 t).

Der Anteil der Abfälle zur Verwertung am Gesamt-Abfallaufkommen wird als Verwertungsquote bezeichnet. Die Verwertungsquote liegt im Jahr 2014 erstmalig über 60 Prozent (61 % gegenüber 59 % in den Vorjahren). Das heißt, es werden erheblich mehr Abfälle zur Verwertung erfasst als Abfälle zur Beseitigung.

4. Fazit und Ausblick

Eine weitere abfallwirtschaftliche Maßnahme zur Steigerung des Wertstoffaufkommens und Reduzierung der Abfälle zur Beseitigung wäre die beabsichtigte bundesweite Einführung der „Wertstoffsammlung plus“, mit der zusätzlich zu den Verkaufsverpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundmaterialien auch stoffgleiche Nicht-Verpackungsabfälle erfasst werden sollen. Hier muss jedoch wie bereits in den Vorjahren zunächst weiterhin abgewartet werden, in welcher konkreten Form die Umsetzung eines solchen erweiterten Rücknahmesystems tatsächlich erfolgen wird.